

Nachruf auf Friedrich Beese

Michael Ermann

Online publiziert: 17. April 2012
© Springer-Verlag 2012

Am 19. Februar 2012 verstarb Friedrich Beese im Alter von 90 Jahren in Stuttgart, der Stadt seines langjährigen Wirkens. In einer würdigen Feier wurde er wenige Schritte von seinem Alterssitz entfernt in Horb-Mühringen am Neckar beigesetzt.

Beese war dem „Forum der Psychoanalyse“ von Anfang an verbunden. Die Idee einer Fachzeitschrift als Brücke zwischen den Fachgesellschaften entsprach zutiefst seinem Bestreben, Grenzen zu überwinden und Konzepte zu integrieren. So gehörte er zu der Gruppe der ersten Herausgeber. Später trat er in den wissenschaftlichen Beirat ein, dem er bis zu seinem Tode angehörte.

1921 in Lehnitz bei Berlin geboren, folgte er nach dem Abitur den Spuren seines Vaters und wurde Arzt. Durch Gustav von Bergmann kam er während des Studiums in Kontakt zur psychosomatischen Medizin. Als Assistent in der Psychiatrie in Berlin-Moabit bei Max Burger und durch einen Aufenthalt bei Manfred Bleuler im Burghölzli in Zürich gewann er Zugang zur psychodynamischen Behandlung von Psychosekranken. Zugleich absolvierte er die psychoanalytische Ausbildung am Berliner Institut für Psychotherapie, wo er bei Harald Schultz-Hencke in Lehranalyse war und eine neopschoanalytische Grundorientierung erwarb. Nach dem Ausbildungsabschluss war er in Moabit Oberarzt und – inzwischen Mitglied der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG) – in der Weiterbildung am Berliner Institut engagiert. 1967 ließ er sich in Berlin in eigener Praxis nieder.

Mit der Berufung zum Ärztlichen Direktor der neu gegründeten Psychotherapeutischen Klinik in Stuttgart-Sonnenberg begannen 1967 Jahre, in denen er der Psychoanalyse in Deutschland bedeutende Anstöße gab und sie nachhaltig mit gestaltete: als Leiter eines schulenübergreifenden Klinikteams, das die stationäre analytisch orientierte Behandlung von Neurosekranken und psychosomatischen Patienten voranbrachte, als Lehrer, der um die Revision der Neopschoanalyse, den Rückbezug

Prof. Dr. med. M. Ermann (✉)
München, Deutschland
E-Mail: Ermann-Forum@t-online.de

auf die Lehre Freuds und die Öffnung zu neueren psychoanalytischen Strömungen bemüht war, als Gründer und Leiter des Stuttgarter DPG-Instituts, als Mitarbeiter in übergreifenden Institutionen wie der Stuttgarter psychoanalytischen Akademie, der berufspolitischen Dachorganisation DGPT und der Internationalen Föderation Psychoanalytischer Gesellschaften.

1981 bis 1987 war Beese Vorsitzender der DPG. In dieser Funktion stieß er eine Entwicklung an, die zu einer konzeptuellen Neuorientierung der Gesellschaft und Jahre später zu ihrem Wiedereintritt in die Internationale Psychoanalytische Vereinigung führte, in die er persönlich 2001 als Honorary Member aufgenommen wurde. Für seine Verdienste um die Psychoanalyse erhielt er den Professorentitel, wurde Ehrenvorsitzender der DPG, Ehrenvorstand der DGPT und Ehrenmitglied der DPG-Institute in Stuttgart und Nürnberg.

Wer Beese persönlich begegnete und mit ihm zusammenarbeitete, war von seiner zurückhaltenden, würdevollen, um Ausgleich bemühten Persönlichkeit beeindruckt. Mit Ausdauer, Tatkraft und Fleiß schuf er Bleibendes. Mit Aufrichtigkeit und Geradlinigkeit gewann er Vertrauen und Anerkennung. Er war ein Mensch mit einem tiefgründigen Humor, ein Mensch, auf den man sich verlassen konnte und der in dankbarer Erinnerung bleiben wird.

Michael Ermann